

Stadtrat Stein am Rhein
Rathausplatz 1
8260 Stein am Rhein

Betreff: Kita Schatztrue

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates

Wir wenden uns mit diesem offenen Brief an den Stadtrat, da jedes Referat in unterschiedlicher Form involviert ist und wir mittlerweile auch ratlos sind, wie die Probleme anders angegangen werden können.

Vorab möchten wir festhalten, dass das Team rund um Franziska Karrer beeindruckende Arbeit leistet. Sie haben die Schatztrue in den letzten Jahren zu einem Ort gemacht, wo man seine Kinder gerne und voller Vertrauen hinbringt. Das erarbeitete Kita-Konzept, die Qualifizierung als Purzelbaum-Kita und Purzelbaum-Hort mit dem entsprechenden Ernährungs- und Bewegungsplan sowie die vergangenen und aktuellen Projekte wie z.B. PapperlaPEP zeigen auf, wieviel Motivation und Veränderungswille im gesamten Team vorhanden ist. Die Kommunikation mit den Eltern und den Betreuerinnen als auch mit der Kitaleitung ist wertschätzend und von Vertrauen geprägt. Die Kinder werden in der Kita Schatztrue nicht nur betreut, sondern gefördert und gefordert, getragen und mit viel Liebe begleitet. Wir könnten uns kein besseres Team wünschen.

Allerdings kann auch das beste Team nichts ausrichten gegen eine Infrastruktur, die gegen sie arbeitet:

Das Haus, in welchem die Kita Schatztrue als auch der Hort aktuell untergebracht sind, ist von seinem Standort her ideal. Schulpflichtige Kinder können so zusammen mit ihren nicht schulpflichtigen Geschwistern an einem Ort abgegeben werden. Die Nähe zur Schule und den (meisten) Kindergärten erlaubt es, dass die Hortkinder selbständig in den Kindergarten und später in die Schule laufen. ABER:

1. Aufgrund der Hitzewellen im Sommer ist insbesondere der erste Stock, in welchem die Kita untergebracht ist, bereits morgens viel zu heiss. Dies ist kein Luxusproblem, sondern kann auch medizinisch problematisch werden, bedenkt man, dass Kinder im ersten Lebensjahr keine ausreichende Temperaturregulierung haben.
Die Betreuerinnen verlegen zum Schutz der Kinder die Kita kurzerhand in den Keller – was die beste verbleibende Option ist. Wer einmal im Keller war weiss, dass dies kein Ort zum stundenlangen Verweilen ist. Hinzu kommt, dass dies die Organisation und Arbeitsbedingungen erheblich erschwert, da sich die Betreuerinnen so zwangsläufig über drei Stockwerke organisieren müssen.
2. Die Räumlichkeiten sind zu klein – ein Teil des Mittagstisches für die Schulkinder findet bereits heute aufgrund von akutem Platzmangel im Foyer der Mehrzweckhalle statt. Dennoch sind die Garderobenbereiche für den Hort und die Kita zu klein und es hat zu wenige sanitäre Anlagen.

3. Das Haus, in welchem die Kita und der Hort Platz finden, erlaubt keinen Ausbau des Angebotes. Die Nachfrage nach Kitaplätzen ist bereits jetzt so hoch, dass wir über 9 – 12 monatelange Wartefristen sprechen. Bekommt man einen Kitaplatz, so muss man die Tage annehmen, an welchen noch Kapazität besteht – hoffentlich sind die Arbeitgeber genügend flexibel, die Väter und Mütter entsprechend arbeiten zu lassen. In Anbetracht der grossen Bautätigkeit in Stein am Rhein und dem Wandel der Gesellschaft, dass beide Elternteile arbeiten müssen und wollen, bleibt die Frage offen, ob die Stadt kein Interesse daran hat, Familien genügend Betreuungsplätze anzubieten, auch wenn der finanzielle Mehrwert für die Gesamtbevölkerung mittlerweile notorisch bekannt sein dürfte?

Es ist uns bewusst, dass ein Umbau geplant ist. Fraglich bleibt allerdings, ob er die Platzprobleme dahingehend löst, dass eine Vergrösserung der Kapazität möglich sein wird und die bestehenden Bedingungen gleichzeitig erheblich verbessert.

4. Die Kosten seit der Tarifumstellung sind sehr hoch. Doppelverdiener haben schnell die Schwelle zum Vollkostenbeitrag erreicht. Es kann gut sein, dass die Kosten vergleichbar sind mit den Tarifen anderer Kitas, beispielsweise in Zürich. Dennoch wirken die neuen Tarife nicht transparent. Ein Beispiel: Für eine Ganztagesbetreuung im Hort von 6.45-18.30 Uhr zahlt man in Stein am Rhein Fr. 104.--. In Eschenz, der Kita Fabelhaft, zahlt man für die Ganztagesbetreuung von 6.30-18.30 Uhr Fr. 97.--. Die Kita Fabelhaft ist privat geführt, sie muss also Gewinn erzielen, hat modernere Räumlichkeiten und kann nicht auf die Unterstützung der Jakob und Emma Windler-Stiftung zurückgreifen. Wie kann es da sein, dass die Tarife in Stein am Rhein – gerade auch unter Anbetracht der ungenügenden Infrastruktur - trotzdem höher sind? Die Folge ist, dass der Ferienhort nur noch sehr wenig genutzt wird, denn gerade bei Familien mit mehreren Kindern übersteigen die Betreuungskosten oft den Tagesverdienst. Das Vermeiden des Ferienhortes aufgrund der Kosten führt im Übrigen zu einer noch höheren Belastung von berufstätigen Eltern.

Die Probleme rund um die mangelhafte Infrastruktur der Kita sind seit Jahren bekannt – bereits vor rund fünf Jahren sassen Eltern mit Teilen des Stadtrates an einem runden Tisch. An der Infrastruktur geändert hat sich seither nichts Wesentliches. Wir hoffen, dass endlich gehandelt wird, damit sich die Situation für die Kinder und das hervorragende Team verbessert.

Freundliche Grüsse